

Berliner HealthTech Fosanis expandiert

Krebs-App Mika jetzt auch in Großbritannien verfügbar

- Das Berliner Digital Health Start-up Fosanis geht mit dem GB-Launch des digitalen Krebs-Assistenten Mika den ersten Schritt in Richtung Internationalisierung.
- Nachdem bereits Zehntausende in Deutschland von Mika profitiert haben, können nun auch Krebspatient:innen in GB die klinisch wirksame App kostenfrei nutzen.
- Fosanis wird vor Ort den Aufbau eines lokalen Netzwerks vorantreiben und für weitere Studien mit renommierten britischen Krebsforschungszentren kooperieren.

Berlin, 18.01.2023. Sowohl in [Deutschland](#) als auch in [Großbritannien](#) erkrankt statistisch gesehen fast jeder zweite Mensch im Laufe seines Lebens an Krebs. Während die Überlebenschancen bei frühzeitiger Erkennung weltweit gestiegen sind, hat nicht zuletzt die Corona-Pandemie die Versorgung von Krebspatient:innen vor Herausforderungen gestellt. Wartelisten für die Behandlung von Tumorerkrankungen erreichten in Großbritannien im vergangenen Jahr Rekordwerte.

Mit dem digitalen Krebs-Assistenten Mika hilft das Berliner HealthTech-Unternehmen Fosanis dabei, Versorgungslücken in der Onkologie zu überbrücken und Betroffenen ein Stück Selbstbestimmung zurückgeben – durch eine personalisierte Therapiebegleitung, die ihnen sieben Tage die Woche über 24 Stunden hinweg zur Seite steht.

Zehntausende Patient:innen in Deutschland haben die klinisch validierte Plattform bereits begleitend zur Krebstherapie genutzt. Seit Dezember ist die App, die bei allen onkologischen Erkrankungen angewendet werden kann, in einer Beta-Version für Android und iOS auch in Großbritannien verfügbar.

Mit patientennahe KI auf internationaler Mission

„Die starken körperlichen wie mentalen Belastungen, denen Krebspatient:innen ausgesetzt sind, machen vor Landes- und Sprachgrenzen keinen Halt. Unterstützung für diese Menschen sollte das auch nicht“, erklärt Dr. Gandolf Finke, Mika-Gründer und Geschäftsführer der Fosanis GmbH. „Mit unserer Expansion nach Großbritannien konnten wir einen großen Schritt auf dem Weg gehen, den wir mit der Series-A-Finanzierung im vergangenen Jahr eingeschlagen haben. Zudem sind wir auch unserer Mission, möglichst vielen Krebspatient:innen wieder zu mehr Lebensqualität zu verhelfen, ein Stück weit nähergekommen.“

Im Gegensatz zur gängigen medizinischen und oftmals schwer verständlichen Aufklärung unterstützt Mika unbürokratisch, patientennah und niederschwellig. Dass KI-basierte HealthTech-Lösungen dabei nicht klinisch distanziert und unterkühlt sein müssen, betont Mitgründer Dr. Jan Simon Raue: „Mika wurde als smarte und gleichzeitig patientenzentrierte

Therapiebegleitung entwickelt, die die individuellen Bedürfnisse von Betroffenen in den Mittelpunkt stellt.“ Als Folge der Pandemie müssten Krebspatient:innen besonders in Großbritannien immer längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Behandlungsverzögerungen seien manchmal aber auch regionalen Versorgungsstrukturen geschuldet, erklärt Raue. „Gerade in diesen Fällen können verlässliche Begleiter und evidenzbasierte Informationsquellen wie Mika eine wichtige Stütze sein.“

Fosanis treibt Ausbau von Netzwerk in Großbritannien voran

Das Ziel von Mika: Die Förderung mündiger Krebspatient:innen und eine Krebsbehandlung auf Augenhöhe. Zum Programm gehören unter anderem Bewegungstrainings, Ernährungs-Empfehlungen und Achtsamkeitsübungen. Für die GB-Version der App wurden hunderte Wissensartikel sowie Multimedia-Elemente ortsspezifisch angepasst und durch Informationen ergänzt, die auf das lokale Gesundheitssystem NHS Bezug nehmen.

Fosanis hat den Anspruch, sein Angebot bestmöglich auf die Bedürfnisse von Patient:innen abzustimmen. Um das auch in Großbritannien zu gewährleisten, wird die App fortlaufend weiterentwickelt. Die Grundlage dafür bilden nicht nur die zahlreichen Patient:innen-Interviews, die in den vergangenen Monaten geführt worden sind, sondern auch intensive Recherchearbeit sowie der Austausch mit wissenschaftlichen Expert:innen, lokalen Netzwerken und medizinischen Behandlungs- und Beratungsstellen vor Ort.

Um die Wirksamkeit KI-basierter Personalisierung in digitalen Interventionen in Studien weiter zu erforschen, werden zudem auch in Großbritannien Kooperationen mit renommierten Krebsforschungszentren geschlossen. Zuletzt hatte eine am [Uniklinikum Leipzig durchgeführte Studie](#) die Wirksamkeit von Mika bestätigt: Die App-Nutzung kann nachweislich dazu beitragen, die psychische Belastung bei allen onkologischen Indikationen durch die Reduktion von stressassoziierten Depressions-, Fatigue- und Angstsymptomen zu mindern.

Über die Mika-App / Über Fosanis GmbH

Das Digital Health Unternehmen Fosanis GmbH wurde 2017 von Dr. Gandolf Finke und Dr. Jan Simon Raue mit dem Ziel gegründet, Menschen mit einer Krebsdiagnose gezielt und umfassend mithilfe digitaler Technologien zu unterstützen. Zu diesem Zweck hat die Fosanis GmbH die Smartphone-App Mika entwickelt. Diese vermittelt Patient:innen Wissen, Tipps und Übungen, um trotz Krebserkrankung wieder mehr Lebensqualität zu erfahren. Dazu kombiniert die App Machine Learning mit einer Wissensdatenbank verifizierter onkologischer und psychoonkologischer Inhalte. Neben Wissensvermittlung begleitet die App Betroffene mit wissenschaftlich erprobten Methoden und validierten Techniken des Therapie-Managements. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit führenden onkologischen Forschungseinrichtungen und Tumorzentren wie der Berliner Charité und dem Uniklinikum Leipzig entwickelt. Die Fosanis GmbH hat ihren Unternehmenssitz in Berlin und beschäftigt mehr als 40 Mitarbeiter:innen. Weitere Informationen auf www.mitmika.de sowie www.mikahealth.co.uk.